

Protokoll

der 56. ordentlichen Mitgliederversammlung des IHV
Samstag, 17. September 2022
Olten, Fachhochschule NWS

Vorstand Pascal Müller (Präsident)
 Susi Planzer (Finanzen)
 Daniel Orthaber (Beisitz)

Entschuldigt Daniel Orthaber

Beginn 08:45 Uhr

Ende 09:40 Uhr

Traktanden

1. **Begrüssung, Absenzen**
2. **Wahl der Stimmzähler**
3. **Protokoll der MV vom 18. September 2021**
4. **Jahresbericht des Präsidenten**
5. **Jahresrechnung 2021/2022 inkl. Revisorenbericht**
6. **Beiträge und Budget 2022/2023**
7. **Wahlen**
 - 7.1 **Vorstand**
 - 7.2 **Revisoren**
8. **Verschiedenes**

1. Begrüssung

Der Präsident Pascal Müller begrüsst die Mitglieder recht herzlich zur 56. Mitgliederversammlung des IHV. Insbesondere begrüsst Pascal die Ehrenmitglieder und erwähnt sie namentlich:

- Rene Otzenberger
- Hansjörg Lütolf
- Rolf Bucher
- Walde Lötscher

Zudem begrüsst er Adrian Kneubühler aus dem Zentralvorstand SHV. Adrian wird zum Ende der Mitgliederversammlung (MV) das Wort zum Thema «Aktualitäten» an die Versammlung richten. Der Präsident erläutert, dass die Unterlagen fristgerecht per E-Mail versendet wurden und er somit diese MV für offiziell als eröffnet erklärt. Hierbei wählt er seine Ausführungen in Mundart. Die im Voraus mitgesandten Traktanden sind aufgeblendet. Auf die Frage bezüglich Änderungswünsche gehen seitens Versammlung keine Wortmeldungen ein. Die MV wird in der vorgesehenen Reihenfolge fortgeführt.

2. Stimmzähler

Gemäss Statuten gilt es Stimmzähler zu bestimmen. Als Stimmzähler wird Samuel einstimmig gewählt. Es befinden sich aktuell 57 gültige Stimmen im Saal, welche damit 20 Vereine vertreten. Das «Absolute Mehr» beläuft sich somit bei 29 Stimmen.

3. Protokoll der 55. MV vom 18. September 2022

Das Protokoll der vergangenen Mitgliederversammlung IHV wurde zusammen mit der Einladung zur 56. ordentlichen Mitgliederversammlung IHV zugesandt. Es hat sich herausgestellt, dass eine Zahl falsch aufgeführt wurde. Hierbei handelt es sich um die Zahl des Eigenkapitals, wobei CHF 10'105 anstelle von CHF 103'105 aufgeführt wurde. An dieser Stelle gilt der Dank den Rechnungsrevisoren, welche im Rahmen der Revision jeweils auch das Protokoll akribisch prüft. Diese Korrektur wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen. Besten Dank dafür.

Der Präsident Pascal Müller fragt alle Anwesenden, ob es ergänzende Fragen oder weitere Bemerkungen zum Protokoll gibt. Es gehen keine Wortmeldungen ein. Aufgrund der ausbleibenden Voten gilt das Protokoll, unter Berücksichtigung der vorgenannten Korrektur, als genehmigt.

Im Weiteren konfrontiert Pascal die Versammlung mit einem Antrag seitens Vorstands und entschuldigt das Vorstandsmitglied Daniel Orthaber, welcher aufgrund eines Sprachaufenthalts in Frankreich nicht anwesend sein kann. In der Vergangenheit hat Daniel das Protokoll erstellt. Pascal fragt die Versammlung, ob es in Ordnung sei, wenn von der heutigen Mitgliederversammlung eine Tonaufnahme gemacht wird, damit in der Folge davon das Protokoll erstellt werden kann. Hierbei sei zu

vermerken, dass die Tonaufnahme im Nachgang selbstverständlich wieder gelöscht wird. Seitens Versammlung gehen keine Einwände dazu ein.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde in diesem Jahr das erste Mal nicht schriftlich versandt. Pascal hat sich dazu entschieden, dass aufgrund der eher geringen Aktivitäten im vergangenen Verbandsjahr lieber darauf verzichtet. Es waren mehrheitlich administrative Aufgaben zu erledigen, welche schlecht in einem Bericht zusammengefasst werden können und bestimmt auch auf ein eher geringes Interesse stösst. Die Statuen besagen hingegen, dass ein Jahresbericht durch den Präsidenten zu erfolgen hat, jedoch ist die Form wie das zu erfolgen hat, nicht definiert. Somit werden die Ausführungen des Präsidenten direkt in die MV einfließen. Pascal erwähnt dabei den IHV CUP in Dagmersellen und bedankt dabei für die Durchführung. Der Vorstand durfte zur Medaillen- und Pokalübergabe anwesend sein und diese auch vornehmen. Gerne bringt er die Cup-Sieger und *innen in Erinnerung:

- Herren: BSV Borba Luzern
- Damen: HR Hochdorf
- MU17: SG Pilatus
- FU16: Spono Eagles
- FU14: Handball Emmen

Herzliche Gratulation den Cup-Sieger und *innen!

Damit wäre es das auch schon gewesen. Im Nachgang davon fragt Pascal die Mitgliederversammlung betreffend Fragen, Bemerkungen oder Ergänzungen zu seinen Ausführungen. Es gehen keine Wortmeldungen ein. Aufgrund der ausbleibenden Voten gilt diese Form des Berichts als genehmigt. Die Versammlung stimmt mit Handheben dem Bericht des Präsidenten zu.

5. Jahresrechnung 2021/2022 und Revisorenbericht

Die Jahresrechnung IHV der laufenden Saison wird von Susi Planzer präsentiert. Sie begrüsst ihrerseits die Anwesenden und erwähnt, dass die Rechnung jeweils durch SHV geführt wird.

Zuerst wird die IHV-Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2021/2022 präsentiert. Seitens des Ertrags belaufen sich die Gebühren und die Beiträge auf CHF 40'763. Das sind vor allem Spielerbeiträge im Nachwuchs. Weiter weisen wir seitens Ertrag kantonale Gelder aus. Die setzen sich aus Beiträgen der Kantone und dem J+S zusammen. Gemeinsam sind das CHF 49'445. Hinzu kommen kleinere diverse Betriebserträge von CHF 541. Das ergibt einen totalen Ertrag im Verbandsjahr 2021/2022 von CHF 90'749.

Diesen Erträgen steht folglich der Aufwand gegenüber. Solche hatten wir in Verbindung mit der Regionalauswahl Männer von CHF 17'025. Sie setzen sich aus Reise, Unterkunft, Verpflegung im Betrage von CHF 5'881 zusammen. Für Ausrüstung, Bekleidung und Material stehen die Aufwände mit CHF 277 zu Buche. Für Miete, Anlagen und Halle stehen die Aufwände mit CHF 740 und Entschädigungen für Trainer mit 10'127 ebenfalls zu Buche.

Ein weiterer Aufwand schlägt sich im Bereich der Regionalauswahl Frauen mit CHF 18'373 nieder. Diese setzen sich ebenfalls aus Reise, Unterkunft, Verpflegung im Betrage von CHF 5'618 zusammen. Für Ausrüstung, Bekleidung und Material stehen die Aufwände mit CHF 3'491 zu Buche. Für Miete, Anlagen und Halle stehen die Aufwände mit CHF 1'800 und Entschädigungen für Trainer mit CHF 7'463 ebenfalls zu Buche.

Weitere Aufwände von CHF 46'613 entstanden beim Regionalen Leistungszentrum. Diese setzen sich ebenfalls aus Miete, Anlagen und Halle im Betrag von CHF 9'047 zusammen. Für Ausrüstung, Bekleidung und Material stehen die Aufwände mit CHF 110 und die Entschädigungen für Trainer mit CHF 37'456 zu Buche.

Der betriebliche Totalaufwand beläuft sich somit auf CHF 82'010 und stimmt im Gesamten wieder überein. Alle Aufwände vom Ertrag subtrahiert, ergibt ein Zwischenergebnis von CHF 8'739. Hinzu kommen Aufwände für Verwaltung und Diverses von CHF 10'896. Die Aufwände abgezogen, ergeben einen Erfolg von CHF -2'157 im Verbandsjahr 2021/2022. Dieser Betrag liegt sehr nahe bei dem budgetierten Erfolg aus dem vergangenen Jahr.

Zur Bilanz erläutert Susi Planzer, dass das UBS Privatkonto aufgrund hoher Gebühren aufgehoben und dieses auf das UBS-Sparkonto transferiert wurde.

Die flüssigen Mittel ergeben gesamthaft CHF 193'504 zuzüglich einer aktiven Rechnungsabgrenzung von CHF 17'162. Das sind vor allem Mitgliederbeiträge, welche noch offen sind und dementsprechend auch nicht gebucht werden können.

Somit bilanziert der IHV unter Aktiven einen Gesamtbetrag von CHF 210'666. Diesem stehen folglich die Passiven gegenüber. Hierbei steht das Kontokorrent von CHF 101'776 des SHV im Vordergrund. Auch hier schlägt eine passive Rechnungsabgrenzung von CHF 7'942 zu Buche. Weiter weist der IHV ein Verbandskapital von CHF 103'105 und ein Jahresergebnis von CHF -2'157 aus. Das ergibt unter dem Strich ein Eigenkapital von CHF 100'948.

Damit bilanziert der IHV unter Passiven einen Gesamtbetrag von CHF 210'666, welche mit den Aktiven wieder übereinstimmt.

Mit diesen Ausführungen schliesst Susi Planzer ihre Präsentation der Jahresrechnung IHV und steht der Versammlung für Fragen zur Verfügung.

Eine Frage wurde wie folgt beantwortet:

Betreffend betrieblichem Totalaufwand und dem Hinweis «Plussport GmbH von CHF 10'349» muss erklärt sein, dass dieser Betrag aussergewöhnlich erfolgt ist und im vergangenen Budget als ausserordentlicher Aufwand mit CHF 10'000.- verbucht wurde.

Die Revision der Jahresrechnung hatte am 23. August 2022 bei Susi Planzer zu Hause stattgefunden. Die Revisoren (René Otzenberger und Franco Callegari) unter der Leitung von René bestätigen aufgrund der vorliegenden Rechnungen sowie deren Belege die Korrektheit und schlägt der Mitgliederversammlung die Annahme vor. René lässt die Versammlung abstimmen. Es folgt kein Gegenmehr.

Die Mitglieder klatschen und nehmen damit die Jahresrechnung 2021/2022 sowie den Revisorenbericht zur Kenntnis und stimmen beidem zu. Der Präsident bedankt sich bei den Revisoren für den Bericht und die damit verbundene Arbeit.

6. Beiträge und Budget 2022/2023

Für das kommende Vereinsjahr budgetieren wir Erträge von gesamthaft CHF 93'500. Diese setzen sich im ähnlichen Rahmen wie im vergangenen Verbandsjahr zusammen. Mit anderen Worten heisst das, für Gebühren und Beiträge CHF 40'000, für kantonale Gelder CHF 53'000 und für diverse Betriebserträge CHF 500.

Seitens Aufwands budgetieren wir gesamthaft CHF 85'800. Dieser setzt sich aus der Regionalauswahl Männer aus CHF 17'000, der Regionalauswahl Frauen aus CHF 18'800 und für das Regionale Leistungszentrum aus CHF 50'000 zusammen.

Dies ergibt einen totalen Aufwand von CHF 85'800. Hinzu kommen Aufwände für Verwaltung von CHF 1'000 und Diverses von CHF 500, wobei hiermit die einmalige Zahlung der PlusSport GmbH aus dem vergangenen Verbandsjahr wieder ersichtlich ist. Der daraus resultierte budgetierte Erfolg liegt somit bei CHF 6'200.

Susi Planzer stellt sich für Fragen zum Budget zur Verfügung. Es kommen keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Der Präsident fragt alle Anwesenden betreffend Fragen, Bemerkungen oder Ergänzungen zum Thema Beiträge und Budget 2022/2023. Es kommen keine Wortmeldung aus der Versammlung. Daraufhin lässt Pascal abstimmen. Die Anwesenden stimmen mit eindeutigem Mehr dem Budget 2022/2023 zu. Pascal Müller bedankt sich bei Susi Planzer für die Ausführungen und die damit verbundene Arbeit.

7. Wahlen

Der Präsident Pascal Müller führt dazu aus, dass sich die bestehenden Vorstandsmitglieder für ein weiteres Vereinsjahr zur Verfügung stellen. Weiter informiert Pascal die Versammlung, dass er über die Wiederwahl des bestehenden Vorstand en Globo abstimmen lassen möchte. Pascal Müller, Susi Planzer und Daniel Orthaber werden mit zustimmendem Klatschen für ein weiteres Jahr gewählt.

Der Präsident Pascal Müller bedankt sich für das Vertrauen, welches dem Vorstand damit entgegengebracht wird.

Die Revisoren René Otzenberger und Franco Callegari lassen den Vorstand wissen, dass sie die Aufgaben der Revision nochmals für ein Jahr übernehmen werden.

Hiermit schlägt der Präsident offiziell vor, die genannten Revisoren mit einem Applaus für ein weiteres Jahr zu bestätigen. Die Anwesenden klatschen. Damit willigt die Versammlung einstimmig dieser Wahl zu. Pascal Müller bedankt sich bei René Otzenberger und Franco Callegari für die Bereitschaft und das Engagement.

In der Folge dieser Abstimmung erfolgt der Hinweis des Präsidenten, dass sich die Revisoren betreffend Ablösung geäußert haben. Somit muss eine Nachfolge auf die Saison 2023/2024 gesucht werden. Die Versammlung wird gebeten, geeignete Personen zu suchen und den Vorstand wissen zu lassen, wenn dem so wäre. Für Auskünfte bezüglich Aufwands steht René oder Franco jederzeit gerne zur Verfügung.

Betreffend Turnus zum Wahlprozedere innerhalb des IHV Vorstands lässt Pascal den Auszug des Protokolls aus der 52. MV (2018) aufblenden. Der Grund liegt darin, dass Susi Planzer im kommenden Jahr demissionieren wird. Für sie muss eine Nachfolge gesucht werden. Das Los soll aus Pot 1 (Kleinere Vereine) entscheiden. Pascal Müller und Daniel Orthaber stehen weiterhin zur Verfügung. Bevor es zu dieser «Wahl mittels Los» kommt, fragt Pascal offiziell, ob sich jemand aus der Versammlung für die Nachfolge von Susi Planzer zur Verfügung stellen möchte. Der Antritt wäre demzufolge ab der 57. MV. Da aus der Versammlung keine Vorschläge eingehen, lässt Pascal die Nachfolge mittels Los ermitteln. Die möglichen Vereine aus Pot 1 werden aufgezählt. Aus der Versammlung wird Stefanie Minder von Willisau gebeten, das Los zu ziehen. Der Entscheid fällt auf den Verein Fuchse Emmenbrücke. Aufgrund des kleinen Vereins und deren möglichen Inexistenz wird noch ein Reserve-Verein gezogen. Die zweite Wahl fällt auf Borba Luzern.

Aus der Versammlung folgt die Frage, ob die Vorstandsmitglieder in ihrer Funktion dafür entschädigt werden. Pascal antwortet wie folgt:

Für die Funktion im Vorstand IHV wird seitens SHV eine Entschädigung von CHF 500 entrichtet. Diese geht an den zugehörigen Verein. Der Aufwand hält sich in Grenzen.

8. Verschiedenes

Der Präsident Pascal Müller weist auf die Durchführung des Regionales Cup Weekend IHV vom 18/19. März 2023 hin. Dieser findet auch kommende Saison in Dagmersellen statt und wird im Rahmen des vergangenen Jahres durchgeführt. Die Ausschreibung und das Anmeldeprozedere läuft über den SHV.

Bevor die Mitgliederversammlung offiziell beendet wird, übergibt Pascal Müller das Wort an Adrian Kneubühler, welcher als Gast des Zentralvorstandes SHV das Wort an die Versammlung richten möchte:

Zunächst bedankt sich Adrian für die speditive Durchführung der Versammlung. Was die Gesamtstrategie des Zentralvorstandes SHV anbelangt, so verweist er auf die Ausführungen von Pascal Jenny in der anschliessenden MV des SHV.

Adrian Kneubühler möchte zwei Punkte aus dem Zentralvorstand mit auf den Weg geben.

- a. Alle wissen, es hat zu wenig Schiedsrichter. Die Einnahme der Schiedsrichter Ersatzabgaben sind massiv gestiegen. Unter anderem hat die Corona 3G-Pflicht dazu geführt, dass 20% der Schiedsrichter ihr Engagement an den Nagel gehängt haben. Die Last der bestehenden Schiedsrichter ist somit gestiegen. Ein Ziel der Abteilung Schiedsrichter des SHV ist es, dass man auf die Vereine zugeht, welche massive Schiedsrichter Ersatzabgaben bezahlt haben. Diese werden mit der Frage konfrontiert, welche Hilfe es vom Verband benötigt, damit auch diese Schiedsrichter stellen können. Hierbei soll ein wesentlicher Teil der Gelder aus den Ersatzabgaben dafür investiert werden. Im Fokus stehen diese Vereine, welche gar keine Schiedsrichter haben.

Aus der Runde folgt die Bemerkung, dass gemäss Reglement kein Anspruch auf Leistungen der Schiedsrichter besteht. Somit habe man auch keine Opposition gegen die versandten Rechnungen seitens SHV gemacht. Hingegen steht die Coronasituation im Mittelpunkt. Als Beispiel habe man Junioren dafür gewinnen können, welche das Amt des Schiedsrichters übernommen hätten, jedoch die dafür notwendigen Spiele nicht bestreiten konnten. Mit anderen Worten, die Förderungen der Jungen ist somit ausgefallen. Zum Schluss werden die Verein deswegen noch gebüsst. Hingegen ist es positiv, dass die Gelder der Schiedsrichter Ersatzabgaben nun wieder die Förderung neuer Schiedsrichter einfließen soll.

Weiter äussert man sich, dass der Weg zwecks Förderung der Schiedsrichter nicht transparent ist. Es gibt Vereine, welche gerne mit 14- und 15-jährigen arbeiten möchten, doch der Weg dazu einheitlich erfolgen müsste. Es sei wichtig, dass hierbei mehr Energie verwendet wird, ansonsten man die jungen angehenden Schiedsrichter schnell verliert.

Adrian antwortet darauf wie folgt:

Die Schwierigkeit darin liegt, dass sich das System zur Gewinnung von Schiedsrichter verändert hat. Der Einstieg eines neuen Schiedsrichters beginnt mit einem Gespräch und einer Begleitung durch den Gebietsverantwortlichen. Ein durchschnittlich talentierter Schiedsrichter ist im Gegensatz zu früher somit erst nach 1 ½ Saison so weit, dass er dort pfeifen kann, wo er/sie der Stellungspflicht etwas bringt. Hierbei verspricht sich der SHV, dass damit die Quote der ausscheidenden neuen Schiedsrichter minimiert werden. Ein Tipp an die Vereine habe er, indem innerhalb eines Vereins zwei oder drei Junioren miteinander in die Ausbildung zum Schiedsrichter gehen sollten. Ein routinierter Schiedsrichter soll parallel dazu gewonnen werden, welcher die angehenden

Schiedsrichter fördert und diese einen Ansprechpartner haben. Hierbei geht die Eigenverantwortung voraus.

Adrian Kneubühler führt seine Ausführungen fort:

- b. Spielbetrieb: Adrian möchte nicht über den Spielbetrieb U13 besprechen, denn diese Diskussion folgt im Anschluss an der MV des SHV. Hierbei bittet er, sich zunächst die Ausführungen dort anzuhören und erst dann eine eigene Meinung zu bilden. Damit wäre eine konstruktive Diskussion gewährleistet.

Ansonsten möchte er das Thema Gruppeneinteilungen ansprechen. Diese funktionieren wie folgt:

In gewissen Kategorien kommt der SHV nicht drum herum, sogenannte Schwarze Peter einzuteilen. Hierbei trifft es mehrheitlich den Breitensport. Weniger die Elite. Damit nicht jedes Jahr der Schwarze Peter auf denselben Verein oder dieselbe Mannschaft fällt, wird die Gruppeneinteilung einerseits vom Osten her und andererseits vom Westen her gedacht. Das ergibt immer wieder andere Schnittpunkte. Dieses Jahr wurde die Planung im Westen her begonnen. In allen Ligen besteht die Klarheit, dass die Randregionen einen Vorteil haben. Die Westschweiz zusammen und die Ostschweiz zusammen bringen jeweils homogene Gruppen zusammen. Je mehr sich ein Verein im Zentrum befindet, desto schwieriger sind die Schnittpunkte. Bei der Innerschweiz ist es der Fall, dass diese früher – vor drei oder vier Jahren – im Alleingang eine 2. Liga Gruppe zusammenstellen konnten. Dies schafft sie nun nicht mehr. Vor drei Jahren war es noch möglich, die Innerschweiz zusammen zu halten und zwei oder drei Vereine ausserhalb hinzuzulegen. Aufgrund dessen, dass die Innerschweiz vor der Situation steht, dass nur noch eine anstelle von mindestens zwei 3. Liga Mannschaften aufsteigen möchte, ist die 2. Liga Gruppe immer kleiner geworden. Das heisst, es bräuchte nun vier bis fünf Vereine, welche in die Gruppe Zentralschweiz verdonnert werden müssten. Wenn man nun vom Westen her denkt, so stellt man fest, dass die Planung beinahe perfekt aufgeht. Das ergibt auch wenig Schwarze Peter. Somit hat man sich diesmal entschieden, den Schwarzen Peter an Borba Luzern zu geben. Eine andere Variante wäre Stans II gewesen, jedoch liegen diese noch weiter vom Osten weg. Diese müssen jeweils immer über Luzern fahren, wenn sie in die besagte Region fahren müssten. Für Borba Luzern ist dies der kürzere Weg. Sollte es das nächste Jahr wieder einen Schwarzen Peter geben, dann ist es bestimmt nicht mehr Borba Luzern. Hingegen wird im kommenden Jahr wieder von Osten her gedacht, das ergibt wiederum andere Schnittpunkte und hängt von der Anzahl Ab- und Aufsteiger ab

Im Nachgang zu diesen Ausführungen wünscht Adrian allen Anwesenden eine unfallfreie und erfolgreiche Saison. Sollte jemandem etwas nicht passen, so ist derjenige aufgefordert, sich zunächst mit dem SHV in Verbindung zu setzen und nachzufragen. Jeder/jede, der fragt, erhält eine Antwort.



**INNERSCHWEIZER
HANDBALLVERBAND**

Nach den Ausführungen von Adrian Kneubühler ergreift Pascal Müller nochmals das Wort und bedankt sich für die Überbringung des Dankes seitens Zentralvorstand SHV.

Aufgrund des nahtlosen Übergangs zur ordentlichen Mitgliederversammlung SHV erlaubt sich der Präsident mit seinem Schlusswort, die 56. ordentlichen Mitgliederversammlung IHV um 09:40 Uhr für beendet zu erklären.

Für das Protokoll: Daniel Orthaber